Schillerschule wird zur Großbaustelle

von Peter Hohl

Öhringen - In der Schillerschule ziehen die Bauhandwerker ein. Das aus den 60er Jahren stammende Gebäude II im hinteren Bereich des Schulgeländes wird von Grund auf saniert. Außerdem wird eine Mensa eingebaut, um den Ganztagesbetrieb an der Grundschule möglich zu machen. Ursprünglich hatte die Stadt einen Anbau für die Mensa und eine energetische Sanierung der Südfassade geplant. Die Pläne vom Juli 2010 sind jedoch an feuerpolizeilichen Auflagen gescheitert.

"Der Brandschutz verschlingt 240 000 Euro", begründete Oberbürgermeister Thilo Michler im Gemeinderat, warum die Stadt ihr ursprüngliches Konzept über den Haufen geworfen hat und eine große Lösung anstrebt. Zwar muss sie nun bis zu 600 000 Euro mehr ausgeben, als ursprünglich geplant war. Dafür aber wird das alte Schulhaus auf den energetisch neuesten Stand gebracht. Arbeiten (mit zusätzlichen Kosten), die ohnehin über kurz oder lang fällig geworden wären, werden nun in der einjährigen Bauzeit im Schuljahr 2011/2012 aus einem Guss ausgeführt.

Container

Das allerdings hat gravierende Folgen für den Schulalltag: Weil das gesamte Gebäude zur Baustelle wird, müssen Klassen verlagert werden, vier davon in Container, die auf dem Kleinspielfeld neben der Römerbadhalle aufgestellt werden sollen.

Wenn die Grundschüler im Herbst 2012 ins frisch renovierte Schulhaus einziehen, könnten die frei werdenden Container beim Kindergarten Hunnenstraße eingesetzt werden, wo ein grundlegender Umbau zum Mehrgenerationenhaus geplant ist. Sind auch hier die Arbeiten abgeschlossen, möchte die Stadt die Container (sofern diese gekauft und nicht gemietet werden) für die Jugendarbeit und während der Landesgartenschau 2016 einsetzen.

Die Mensa ist Voraussetzung dafür, dass die Stadt Öhringen an der Schillerschule den Ganztagesbetrieb für Erst- bis Viertklässler anbieten kann.

Mit dem ursprünglich geplanten Anbau zum Schulhof hin war vorgesehen, dass bis zu 150 Kinder gleichzeitig essen können.

Ohne Anbau gibt es deutlich weniger Raum: Es werden (in drei ehemaligen Klassenzimmern im Erdgeschoss) nur Tische für 50 Schüler aufgestellt. Das Essen muss also in bis zu drei Schichten ausgeteilt werden.

OB Thilo Michler rechnet jedoch damit, dass deutlich weniger als 150 Kinder das Angebot in Anspruch nehmen und deshalb ein Zweischichtbetrieb ausreicht.

Zahlen

CDU-Stadtrat Manfred Wenzel will von der Verwaltung wissen, was die Stadt für die Ganztagesbetreuung an der Schillerschule ausgibt. Ganz konkret: "Was kostet jedes Kind an Zuschuss?" In der Ratssitzung am 17. Mai werde die Verwaltung Zahlen vorlegen, kündigte der Oberbürgermeister an.

"Öhringen macht sehr viel für die Schulen", sagte Thilo Michler mit Blick auf Kritiker, die in den vergangenen Wochen moniert hatten, die Stadt gebe viel Geld für Prestigeprojekte wie Gartenschau oder Limesplattform aus, spare aber im Bildungsbereich.

Bei den Investitionen in die Schulgebäude hätten jedoch funktionelle Aspekte Vorrang, so der Oberbürgermeister.

Sprich: Wenn die Ausgaben Verbesserungen im Angebot bringen (wie die Ganztagesbetreuung an der Schillerschule), haben sie höhere Priorität, als wenn lediglich die Gebäudequalität verbessert wird (wie es bei der aufgeschobenen energetischen Sanierung des Hohenlohe-Gymnasiums der Fall ist).

04.04.2011
Artikel in der Hohenloher Zeitung